

Laibacher Wochenblatt,

Organ der Verfassungspartei in Krain.

Abonnements-Bedingnisse:

Nr. 459 Ganzjährig: Für Laibach fl. 4.— Mit Post fl. 5.—
Halbjährig: " " 2.— " " 2.50
Vierteljährig: " " 1.— " " 1.25
Für Zustellung in's Haus: Vierteljährig 10 fr.

Samstag den 25. Mai

Insertions-Breite:

Einseitige Petit-Zeile à 4 fr., bei Wiederholungen
à 3 fr. — Anzeigen bis 3 Zeilen 20 fr.

1889.

Redaction, Administration u. Expedition:
Schußergasse Nr. 3, 1. Stock.

Slovenische Kaplanokratie.

Wir hatten in der letzten Zeit wiederholt Gelegenheit, auf die Ausdehnung des clerikalen Einflusses in Krain hinzuweisen, und in der That muß Jeder, der die Verhältnisse im Lande mit einiger Aufmerksamkeit verfolgt, wahrnehmen, daß dieser Einfluß, der ja bei uns zu Lande seit jeher ein mächtiger war, doch neuestens ganz besonders im Steigen begriffen ist und damit gleichen Schritt haltend, wächst auch die Kampfeslust und der Uebermuth der clerikalen Politiker stetig. Das treffende Wort von der „Kaplanokratie“, das Professor Sueß vor einigen Wochen aussprach, es beginnt auch in Krain seine Gültigkeit zu bekommen; auch bei uns rekrutiren sich die Reihen der streitbaren clerikalen Politiker fast ausschließlich aus der jüngeren Geistlichkeit, die neben ihrer nationalen Exaltation nun auch einem fanatischen Zelotismus verfallen zu sein scheint und zwar in einem Maße, daß nicht etwa nur die Deutsch-Liberalen, sondern auch unsere slovenischen Nationalen, die es an Bereitwilligkeit, sich vor dem clerikalen Commando zu ducken, doch wahrlich niemals fehlen ließen, vor ihren Angriffen nicht sicher sind, sofern sie sich den ultramontanen Herrschaftsgelüsten nicht sans phrase fügen.

Wie bei so vielen anderen Gelegenheiten trat

dieses Anwachsen der clerikalen Macht und Ueberhebung insbesondere auch in den Anschauungen zutage, die anlässlich des Katholikentages in der slovenischen clerikalen Presse laut werden. Oesterreich muß sich verjüngen, hieß es da, es muß durch und durch wiedergeboren werden. Vor Allem gilt es die Nebel des Nationalismus und Liberalismus zu zerstreuen, damit die Sonne der katholischen Wahrheit wieder klar und rein scheine. Behufs dieser geistigen Wiedergeburt muß der Staat die Schule der Kirche zurückgeben; von der Volksschule bis zur Universität gebührt im Unterrichte die Führung der Kirche. Das katholische Oesterreich hat — o Schande — noch keine offene, katholische Partei. Aber was — katholische Partei? Die Katholiken in Oesterreich sind nicht Partei. Denn Oesterreich ist nach seinem Ursprung, seiner Idee, seinem Beruf, nach der ungeheuren Majorität katholisch, so daß die nicht katholischen Elemente nicht berechtigt sind. Das Höchste, was man verlangen kann, ist, daß man sie duldet.

Bei solchen Anschauungen, wie sie jetzt von unseren slovenischen, geistlichen Journalisten in ihren Organen Tag um Tag propagirt werden, kann es nicht Wunder nehmen, daß sogar unsere slovenischen Abgeordneten, an denen längst kein liberaler Faden mehr zu entdecken ist, vor ihren Augen keine Gnade finden und daß sie gerade auch wegen des Katho-

likentages arg herunter gekanzelt werden. Es geschah nämlich das Schreckliche, daß der Stuhl des in die Vorstehung des Katholikentages gewählten Slovenen vom Anfang bis zu Ende leer blieb; bis auf einen Geistlichen betheilte sich kein einziger slovenischer Abgeordneter regelmäßig an den Verhandlungen. Die slovenischen Blätter, außer den speciell clerikalen, schenkten angeblich dem Katholikentage viel zu wenig Aufmerksamkeit, kurz, nach der Meinung dieser heißblütigen Kapläne, die derzeit in der slovenischen Presse das große Wort führen, sind die Slovenen noch immer nicht katholisch genug und es muß erst dahin kommen, daß sie immer und überall und mit eiserner Consequenz sich als Katholiken bekennen.

So einseitig, unduldsam und bedenklich aber auch alle diese Ansichten und Grundsätze sind, welche die clerikale Partei gegenwärtig mit solcher Unumwundenheit verkündet, hat die Sache zugleich ihr Gutes. Wer es nicht schon früher gewußt hat, der kann doch für künftig unmöglich mehr im Zweifel sein, wohin die letzten Ziele dieser Partei führen und welches Schicksal der moderne Staat zu gewärtigen hätte, wenn es ihr wirklich gelingen sollte, die Schule und andere wichtige, staatliche Belange in die Hände zu bekommen und in ihrem Sinne umzubilden. Unter mancherlei sonstigen werthvollen

Feuilleton.

Die Höhlen und Flußläufe von Innerkrain.

(Schluß.)

Andererseits führt ein lehmiger Gang, mit fast 15 Grad einwärts fallend, hinab zu den Stauwässern des unterirdisch nahe vorbeiströmenden Unzflusses. Ein tiefes Bassin bildet das Ende dieses abwärts fließenden Höhlenganges, welches je nach dem Wasserstande des angrenzenden Planina-Thales mit einem höheren oder niedrigeren Wasser angefüllt ist. Ein untrügliches Zeichen, daß man es hier mit einem Seewasserarm des unterirdisch gegen Ober-Laibach strömenden Unzflusses zu thun habe, bildet auch ferner das häufige Vorkommen von Proteen, welche die Abelsberger und Planinaer unterirdischen Wasserläufe charakterisiren, während sie in den von Zirknik herabfließenden Höhlensflüssen bisher nicht beobachtet wurden.

Noch bevor man den Abstieg zum Wasser in der Vranja jama unternimmt, gewahrt man linker Hand, gegen Süden hinführend, einen finsternen Krottenraum, welcher anfangs steil emporführt, dann zwischen einem lockeren Blockmaterial von Deckenabstürzen ziemlich rasch einwärts fällt und mit einer kleinen Kammer endigt. Die hier einstens vorhandenen Tropfsteinbildungen dürften, nach einzelnen Stellen an den Wänden und an der Decke zu schließen, von ausnehmend schöner Form und Farbe gewesen sein.

Zwischen diesen zwei auffallend geräumigen Höhlengängen führt ein dritter, äußerst niedriger Felsenspalt in der Mitte hindurch. Anfangs muß man auf allen Vieren und weiter gänzlich ausgestreckt unter der niederen Decke, welche durch eine solide Felsplatte formirt wird, über einen weichen Leimboden hinwegkriechen. Nach dieser minder angenehmen Passage gelangt man in eine über acht Meter hohe Höhlenkammer, die sich anscheinend ringsum schließt. Doch abwärts führt der geneigte Leimboden zum Stauwasser des unterirdischen Flußbettes der Unz. Aufwärts, aber in südlicher Richtung, zwischen mächtigen Felscoullissen emporführend, ist es möglich, wenn auch von unten nicht zu bemerken, fast sechs Meter in der Höhe über dem lehmbedeckten Höhlenboden ein fensterförmiges Loch zu erreichen, durch welches man unmittelbar in die bereits früher erwähnte Mrzla jama — Frosthöhle — gelangen kann. Dieser letztere Gang ist es eben, welchen Pater Urbas seinerzeit zuerst entdeckt hatte, und ich benannte denselben, dem ersten Entdecker zu Ehren, als „Urbasgang“.

Wohl eigenthümlich und überraschend war für mich der Verlauf dieser zum dritten Male gemachten Entdeckung der genannten Höhlencommunication.

Nicht so einfach wollte es mir aber glücken, aus den Räumen der Vranja jama zum Thale einen Ausgang zu finden, trotzdem nach Schmid's Angaben ein solcher, wie früher erwähnt, schon von Urbas und Rudolf gefunden war. Weder von dem einen

noch von dem anderen Entdecker wurde jedoch die Mrzla jama namhaft gemacht und ebenso ist nirgends deutlich erwähnt, wo dieser mysteriöse Höhlengang ausmündet. Dieß war die Schuld an der umständlichen Arbeit, welche mich getroffen hatte, um hier zu einem positiven Resultat zu gelangen. Beinahe wollte ich es schon aufgeben, diesen Gang ausfindig zu machen, als mir ein Förster erzählte, daß einmal bei hohem Wasser im Thale eine Fischotter zu der Vranja jama hinein und an der Mrzla jama herausgespürt wurde. Bis zu jenem Tage aber wurde mir von Niemand die Mrzla jama vorgewiesen. Als ich nun zu der darauffolgenden Untersuchung dahingeleitet wurde, begann die Schwierigkeit des Auffindens von Neuem. Nach einer zweitägigen Arbeit erreichte ich durch jene kaum bemerkbare fensterförmige Oeffnung die Räume der Vranja jama mit Hilfe einer sechs Meter hohen Leiter, welche gegenwärtig auch bereits schon vielen fremden Besuchern zum Abstiege an dieser einzigen kritischen Stelle in der Frosthöhle gebietet hatte.

Raum würde es jemals gelungen sein, diesen Durchgang direct aus der Vranja jama zu finden, weil von unten jene fensterförmige und hochgelegene Oeffnung absolut nicht zu bemerken ist. Dagegen erreicht man gegenwärtig ohne besondere Schwierigkeit nach langsamer Passage durch die frostigen Räume und durch einen halbverschütteten Abgrund in der Mrzla jama einen Leiterabstieg und weiter den nunmehrigen Urbasgang, um nach den großartigen

Geständnissen, zu denen sich die Clerikalen in der jetzigen, ihren Plänen und Absichten so günstigen Zeit herbeiließen, mag auch das erwähnt werden, „daß sie sich für das Bündniß Oesterreichs mit dem heutigen Italien nicht zu begeistern vermögen, weil unserem Staate hiedurch, wenigstens für jetzt, in der römischen Frage die Hände gebunden sind“. Es ist gut, solch ein Bekenntniß festzuhalten, um zu gelegener Zeit, wenn die clerikale Partei wieder regierungsfähige Anwandlungen haben und ihre Zustimmung zur äußeren Politik aussprechen sollte, daran zu erinnern.

Es ist begreiflich, daß einem Theile der slovenischen Größen, obwohl dieselben ja ausnahmslos geneigt sind, der clerikalen Partei die bedeutendsten Opfer zu bringen und der Geißlichkeit auch im politischen Leben eine hervorragende Stellung einzuräumen, dennoch dieses kaplanokratische Regiment etwas unbequem zu werden beginnt und daß es hin und wieder in den beiderseitigen Organen kleine Scharmügel gibt. Zu einer entscheidenden Schlacht ist es bisher nicht gekommen und eine solche wird wohl so bald nicht stattfinden. Aus mancherlei Gründen fehlt den Führern der Nation hiezu die Courage und in der That hätten dieselben auch nach unserer Meinung in solchem Falle alle Aussicht, zu unterliegen. Wer die liberalen Grundsätze so gründlich abgeschworen hat, wie diese Herren, und wer sich dem clerikalen Joche so lange und willig gebeugt, als sie es gethan, der vermag es so leicht nicht mehr abzuschütteln und muß es weiter tragen, wenn auch der Nacken zu schmerzen beginnt. Hoffentlich wird auch sonst dafür gesorgt werden, daß die clerikalen Bäume trotzdem selbst in Krain nicht in den Himmel wachsen; unsere Pervaken vermöchten es wahrlich nicht zu verhindern.

Wiener Brief.

(Die Unfallversicherung in Böhmen.)

J. N. — Die der Regierung zustehende Ernennung von sechs Vorstandsmitgliedern für die Unfallversicherung in Böhmen ist bereits vollzogen. Obgleich die Industrie dieses Kronlandes doch zum überwiegend größten Theile in deutschen Händen sich befindet, wurden dennoch fünf Vorstandsmitglieder der tschechischen Nationalität entnommen und eine ein-

tungen der sogenannten Rabenhöhle — Vranja jama — zu gelangen.

Neben dieser hydrologisch höchst wichtigen Communication sind jedoch an der Mrzla jama auch andere Verhältnisse von einer naturhistorischen Bedeutung.

Erstens ist daselbst in der Tiefe die äußerst frostige Temperatur des mit Wasserdampf gesättigten Höhlenwindes von wissenschaftlich hohem Interesse und zweitens ist hier die eigenartige Formation des mächtigen Trümmerbarrens, welcher den einstigen Höhlenboden überlagert, ein prägnantes Object für die Senkungs- und Einsturztheorie am Karste.

Auch dürfte ferner meine Behauptung kaum bestritten und widerlegt werden können, daß man es in den bis zur Unkenntlichkeit durch Felsstürze verbarricadeten Räumen der Mrzla jama mit dem einstigen Höhlenbette des Anzflusses zu thun habe. Die Kennzeichen dieser Eigenthümlichkeit des einstigen Abflusses sind nicht allein im Berginneren noch heute sehr deutlich zu finden, sondern auch noch vielmehr am Fuße der Trümmerhalde im Thale. Dort bemerkt man bei einiger Aufmerksamkeit das verlassene Flussbett der Unz, welche vor Urzeiten einen Hochwasserarm durch die einstigen Wölbungen der Mrzla jama in die Räume der Vranja jama hinabströmen ließ. Gegenwärtig sind die klüftigen Felsgewölbe an dem Ausgange zum Thale zusammengestürzt. Die Trümmer dieses partiellen Höhleneinsturzes lagen dammähnlich über dem Boden der einstens bestandenen Höhlen-

zige Stelle den Deutschen zuerkannt. Diese Vertheilung von Wind und Sonne hat eigentlich nicht einmal überrascht, sind doch die Deutschen in Böhmen schon ein Jahrzehnt lang daran gewöhnt, selbst dort, wo sie einen unanfechtbar berechtigten Anspruch besitzen, zunächst Berücksichtigung zu finden, dennoch in die zweite Linie gerückt zu werden. Stünden Handel, Gewerbe und Industrie in Böhmen ausschließlich oder vorwiegend unter tschechischer Aufsicht, so würden bald dieselben Erscheinungen wie beim Landesculturrath zu Tage treten, die schließlich die Deutschen nöthigten, eine Stätte zu räumen, wo nationales Uebelwollen und Gehässigkeit jederzeit zu Ungunsten der Deutschen entschieden. Bei der Unfallversicherung ist glücklicherweise die gesetzliche Vorsorge getroffen, daß bloß ein Drittel der Mitglieder von der Regierung ernannt wird, hingegen zwei Drittel durch Wahlen aus den Kreisen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer hervorgehen. Wenn also die Wähler ihre Pflicht gewissenhaft erfüllen, so ist die Möglichkeit vorhanden, die Leitung der Anstalt in Böhmen, dem vorwiegend deutschen Charakter der dortigen Industrie entsprechend, der Mehrheit nach deutschen Händen zu übergeben. Versicherungsfragen sind Geldfragen, wie gut es aber in diesen Dingen die Tschechenführer verstehen, den Deutschen gegenüber ihren Vortheil zu wahren, wissen die Letzteren sehr gut. Die deutsche Industrie und das deutsche Handwerk bilden in Böhmen einen überaus wichtigen Factor der Volkswirtschaft, sie haben Böhmen zu dem gemacht, was es eigentlich ist, sie können dagegen Verwahrung einlegen, daß man bei der Unfallversicherung über sie sozusagen zur Tagesordnung übergehe, sie sollen und müssen sich gegen die Gefahr schützen, daß etwa aus ihren Taschen die Versicherungskosten für ihre anderssprachigen Landesgenossen bestritten werden.

Es kann darum nur gebilligt werden, wenn die deutschen Arbeitgeber Böhmens sich aufraffen, um wenigstens bei den bevorstehenden Wahlen aus den Kreisen der Arbeitgeber jene Zahl von Vertretern durchzusetzen, die ihnen nach ihrer Zahl, Wichtigkeit und Bedeutung zukommt. Die Führung haben die Handelskammern von Reichenberg und Eger in die Hand genommen, deren Wahlauf Ruf in kernigen Worten zur Einigkeit auffordert. Handel und Ge-

weitung. Mit einer Böschung gegen das Thal hinausliegend, mit der zweiten in das Innere des noch stabilen und übriggebliebenen Höhlengewölbes hinabführend, ist dieser Steindamm mit seiner Krone bis zur Höhlendecke wild aufgethürmt und hat eine Höhe von nahezu 20 Metern über dem angrenzenden Thalboden.

In welcher Weise die Nachbrüche und Felsstürze hier seit Jahrhunderten erfolgt sein mögen, habe ich auch sehr anschaulich beobachten können, als in Folge eines Blitzschlages von dem anstehenden Gestein oberhalb des Höhlenthores zwei riesige Felsblöcke abgesprengt und zum Absturze gebracht worden sind.

Bei einem jetzigen Besuche der genannten unterirdischen Räume ist man genöthigt, zuerst über die Felsstrümmen der Böschung vom Thale aus mehr als 20 Meter emporzusteigen, um den Eingang in die Frosthöhle zu erreichen. Derselbe wird von einem niederen und kaum über fünf Meter breiten Höhlenthor gebildet, welches zu einem steilen Abstiege über riesige Felsstrümmen und Steinplatten in das Innere des Berges hinabführt. Nach einer kurzen Kletterpartie in die Tiefe, durch das magisch zerstreute Dämmerlicht des hinableuchtenden Tages der Oberwelt einigermaßen unterstützt, befindet man sich bald mehrere Meter unter dem Niveau des Thales und dann weiter und weiter in einer absoluten Nebelfinsterniß einer begeisternden Unterwelt.

Für den Höhlentouristen unpassierbar, ja selbst

werbe in Böhmen, sagen sie, war von Anbeginn vorwiegend deutsch, trug durch Jahrhunderte deutsches Gepräge und kann auch heute den deutschen Ursprung nicht verleugnen. Deutsche Arbeit hat den Erzeugnissen des böhmischen Fleißes den Weltruf verschafft, dessen sie sich heute erfreuen. Diese selbstbewusste Sprache ist geeignet, einen sehr günstigen Eindruck hervorzubringen; sie entspricht vollkommen der Wahrheit, und es ist gut, wenn der Deutsche, anstatt bescheiden bei Seite zu stehen, laut und kräftig sagt, was er geleistet hat, was er werth ist und was er in Folge dessen beanspruchen darf. Die Verdienste der Deutschen um die Industrie und das Gewerbe Böhmens hat die Geschichte auf unzähligen Blättern aufgeschrieben und sie hat es der Nachwelt überliefert, daß Böhmen immer in demselben Maße zurückging, als man die arbeitsamen und geschickten Deutschen verdrängte. Da es Leute gibt, die sich so anstellen, als hätten sie dies schon wieder vergessen, so kann man es ihnen nicht laut und offen genug in's Gedächtniß zurückerufen. Die beiden führenden Kammern erklären ferner, daß sie sich in allen Theilen des Landes mit Vertrauensmännern in's Einvernehmen gesetzt haben und ihre Vorschläge nach erfolgter Verständigung mit denselben erstatten. Der Ruf, sich zahlreich an der Wahl zu betheiligen und einig vorzugehen, wird hoffentlich nicht ungehört verhallen. Für die Wahlen aus den Kreisen der Arbeiter stellen die Kammern keine Candidaten auf, sondern sie begnügen sich damit, jene Bewerber zu bezeichnen, welche von den Arbeitern selbst bis jetzt namhaft gemacht werden. Man darf dem weiteren Verlaufe des Wahlkampfes, der wieder einmal zeigt, welche Anstrengungen die Deutschen Böhmens machen müssen, um auch nur das zu erreichen, was ihnen von Rechtswegen gebührt, mit Interesse entgegensehen.

Politische Wochenübersicht.

Der Strafgesetzausschuß des Abgeordnetenhauses wurde permanent erklärt und hält deshalb während der Vertagung des Reichsrathes Sitzungen ab. Auf diese Weise hofft man den Entwurf des neuen Strafgesetzes für die Herbstsession des Abgeordnetenhauses zur Verhandlung fertig zu stellen.

für den Höhlenforscher undurchbringlich ist aber der Weg, welchen das Hochwasser aus dem überschwemmten Thale einschlägt, sobald die Fluthen den Fuß der erwähnten Trümmerhalde bespülen. Zwischen den Felsblöcken dieses von Natur aus errichteten Steindammes, durch Hunderte von Fugen und Felspalten strömt nun hier das Wasser bergwärts. Sehenswürdig ist speciell hier die zuletzt genannte Erscheinung, welche sich wohl in den meisten Kesseltälern des Karstes mehr oder minder deutlich wiederholt.

In den weiter unter dem Gebirge gelegenen Wasserhöhlen kann man nur bei einer solchen Gelegenheit der Thalüberschwemmung die Stauwässer dieses eigenthümlichen Abflusses der Hochfluthen beobachten. Doch die Expeditionen in diese ewig umnachteten Räume der Unterwelt des Karstes sind in den seltensten Fällen leicht ausführbar. Zumeist sind vor Allem äußerst beschwerliche und nicht ungefährliche Einfahrten in die bezüglich der Naturschachte vorzunehmen, bis man die Tiefe des wild rauschenden Höhlenflusses erreicht. Oder man muß als Pionnier der Wissenschaft gleich am Einfließen den schwankenden Rahn betreten, um auf demselben den Höhlenfluß auf seinem geheimnißvollen unterirdischen Laufe so weit zu verfolgen, bis ein unüberwindliches Hinderniß dieser wissenschaftlichen Argonautenfahrt plötzlich ein Ende setzt.

Der Bischof von Pola unterfragte in einem Circular seiner Diöcesan-Geistlichkeit jedwede Agitation bei den bevorstehenden Landtagswahlen.

Der am 16. d. M. in Prag abgehaltene Protestantentag beschloß eine Resolution gegen die antisemitische Strömung und eine zweite Resolution zu Gunsten der interconfessionellen Schule. Unter allgemeiner Zustimmung sagte der Vorsitzende: „Wir wollen keine confessionelle Schule, die nur geschaffen ist, den Racenhaf zu predigen, wir wollen eine freie, den Charakter bildende Schule, in welcher die Humanität, die Gleichheit Aller und die Liebe zum Nächsten gelehrt wird.“

Der jungczechische Bauernbund beschloß, sich von der Führung der Clerikalen und Feudalen loszusagen.

Bei den Gemeinderathswahlen in Klagenfurt wurden auch heuer wieder in allen drei Wahlkörpern die liberalen Candidaten gewählt. — Bei den gleichen Wahlen in Görz blieben im dritten Wahlkörper die slovenischen Candidaten in entschiedener Minorität, während im zweiten und ersten Wahlkörper sich die slovenische Partei wegen völliger Ausichtslosigkeit gar nicht an der Wahl betheiligte.

In Klagenfurt wird ein neues Staats-Gymnasialgebäude hergestellt werden.

Das Gesetz über die Regelung der Hauscommunitionen in Croatien und Slavonien erhielt die königliche Sanction.

Der Strike im westfälischen Kohlenbezirke ist in entschiedener Abnahme begriffen, dagegen dauert er in den schlesischen Kohlenwerken noch fort; in Berlin stellten 3000 Maurer die Arbeit ein. Ueberhaupt zeigt sich an verschiedenen Orten und bei verschiedenen Arbeiterkategorien Geneigtheit zu Striken.

Die italienische Regierung soll wider die Bauernunruhen energische Gegenmaßregeln vorbereiten; man sagt, daß hauptsächlich französische Agitatoren dieselben angezettelt hätten.

Die Berliner Blätter schreiben über den Besuch des Königs von Italien, der sich in der glänzendsten Weise vollzog, überaus herzlich und sympathisch. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ sagt: „Deutschland steht treu zu dem verbündeten Italien, mit dem es einig ist in der Pflege des Friedens und aller jener Güter, welche zur Förderung und Befestigung der geistigen und materiellen Wohlfahrt der Völker unentbehrlich sind.“

Vor Kurzem soll abermals eine Verschwörung gegen den Czaren entdeckt worden sein; mehrere Garde- und Artillerie-Officiere wurden verhaftet.

Der Pariser Staatsgerichtshof gelangte in den Besitz von für Boulanger überaus belastenden Beweismaterialien.

Am 14. September l. J. beginnen die Neuwahlen für die serbische Skupschtina.

Wochen-Chronik.

Der Kaiser empfing in den letzten Tagen der vorigen Woche in Wien die Besuche des spanischen Königspaares und des Fürsten von Montenegro.

Kaiserin Elisabeth und Erzherzogin Valerie reisten am 23. d. M. aus Wiesbaden nach Wien ab. — Dem am 22. d. M. um 2 Uhr in Wiesbaden abgegangenen Separatzug, mit welchem Kaiserin abreiste, ist, als derselbe gegen 11 Uhr das Geleise der Verbindungsbahn passirte, in der Nähe des Hafens ein Unfall widerfahren, indem der letzte Wagen entgleiste und dieser nebst zwei vorhergehenden umstürzte. Die Kaiserin wurde an der Hand verletzt, ebenso das Gefolge; nur ein Lakai wurde an der Hand verletzt.

Der Reichsfinanzminister Herr v. Kalla hat nach Bosnien begeben.

Am 19. d. M. trat König Humbert von Italien unter Begleitung einer großen Suite seine Berliner Reise an.

Am 21. d. M. fand in München die Bestattung der in Hohenchwangau verstorbenen Königin-Mutter in Baiern, der Königin Marie, statt.

Papst Leo XIII. soll neuerlich erkrankt sein. Das Radetzky-Denkmal wird auf dem Platze „Am Hof“ in Wien, vor dem Hauptthor des Kriegsministeriums aufgestellt werden.

In Wien wird demnächst eine Conferenz der Priore der Barmherzigen Brüder stattfinden, bei welcher über die Einführung einer strengeren Ordensregel Beschluß gefaßt werden soll.

Der Staats-Eisenbahnrath, welcher in dieser Woche in Wien tagte, beschloß unter Anderem auch nachstehende Resolution: „Die Regierung wird ersucht, mit allen ihr zustehenden Mitteln dahin zu wirken, daß der Personentarif der Südbahn in ausgiebigster Weise ermäßigt und der Reformgütertarif von derselben eingeführt werde.“

Am 23. d. M. fand die Enthüllung des Grillparzer-Denkmales im Wiener Volksgarten statt. — Das in Wiener Stadtpark am 16. d. M. abgehaltene Maifest brachte dem deutschen Schulverein das namhafte Reinerträgniß von 13.000 fl.

Der Wiener Gemeinderath hat das Gesuch um Subventionirung der in Wien bestehenden czechischen Schule einstimmig abgewiesen.

Am 18. d. M. fand in Triest der Stapellauf des Rammkreuzers „Kaiser Franz Josef“ in glänzender Weise statt.

Im Laufe der vorigen und in dieser Woche richteten Gewitter und Wolkenbrüche in Nieder- und Oberösterreich, Böhmen, Mähren und Schlesien großen Schaden an; auch Menschenleben gingen hiebei leider zu Grunde.

Zwischen Wien und Prag wird eine Telephonverbindung hergestellt.

Wegen der im Bezirke Rann herrschenden Blattern-Epidemie wurde dort die Abhaltung von Jahr- und Viehmärkten, die Wallfahrten und das Hausiren verboten.

Auf dem Weichselflusse stürzte vor kurzem ein Schiff um; 45 Pionniersoldaten ertranken, 16 wurden gerettet.

Der in Wien flüchtig gewordene geisteskranke Fürst Sulkowski wurde nach seiner Ergreifung in Zürich, da er preussischer Unterthan ist, in einer nächst Bonn befindlichen staatlichen Heilanstalt untergebracht.

Bei Schluß des Jahres 1888 befanden sich in Oesterreich 1012 Notare.

In Paris starb der ehemalige österreichische Ministerpräsident Graf Alfred Potocki.

Provinz- und Local-Nachrichten.

(Dem constitutionellen Vereine) sprach Se. Excellenz der Herr Präsident des obersten Gerichtshofes N. v. Schmerling für die ihm aus Anlaß seines sechzigjährigen Dienstesjubiläums dargebrachten Glückwünsche seinen verbindlichen Dank aus.

(In der Schulfrage) herrscht im slovenischen Lager eine steigende Verwirrung. Von einer Seite wird dem Liechtenstein'schen Antrage der Vorwurf gemacht, daß er die „nationale“ Erziehung zu wenig berücksichtige, daß die slovenischen Abgeordneten niemals für eine Schulnovelle stimmen dürfen, welche die Schule den Landtagen ausliefert, indem die slovenische Schule in Kärnten, Steiermark etc. sonst verloren wäre und daß, wie überhaupt, so auch im Schulwesen „nationale Vertretungen“ statt der Landtage das Beste wären. Zugleich wird hiebei das bemerkenswerthe Geständniß abgelegt, daß, bis solche „nationale Vertretungen“ geschaffen werden, die Slovenen für ihre Nationalität

von einer Centralregierung mehr und sichereren Schutz zu erwarten haben, als von den Landtagen. Von clerikaler Seite dagegen wird verlangt, daß die Schule „den Ländern, den Bezirken und den Gemeinden“ ausgeliefert werde, indem man natürlich erwartet, die geistliche Herrschaft über die Schule auf diesem Wege rascher und gründlicher einführen zu können, als wenn das Schulwesen etwas centralisirt verwalket wird. Als ein nettes Beispiel für clerikalen Ton und clericale Wahrheitsliebe mag übrigens noch angeführt werden, daß bei der Gelegenheit den Liberalen, die einfach als „Glaubenslose“ bezeichnet werden, der Vorwurf gemacht wird: „sie wollen so lange mit einer Schulreform warten, bis ihnen die in ihren schlechten Schulen aufgewachsene Jugend mit den Fäusten zeigen wird, welche Früchte der Welt die glaubenslose Schule bringt“.

(Zur Lösung der orientalischen Frage.) Eine sehr eigenthümliche Art, diese schwierige Aufgabe zur Austragung zu bringen, wurde vor einiger Zeit vom „Sl. Nar.“ in Anregung gebracht. Das erwähnte Blatt schrieb hierüber, sich die Ideen eines gesinnungsverwandten slavischen Organes vom Balkan aneignend, Folgendes: „Der beste Tod für die Türkei wäre, wenn sie selbst auf ihre Rechte zu Nutzen der christlichen Bevölkerung verzichten würde. Ein solcher Tod des ottomanischen Reiches wäre viel besser und nützlicher für das herrschende Element, als jeder andere, weil dieses sich hiebei noch mancherlei Annehmlichkeiten (!) versichern könnte. Die Türken sehen so oder so in den Christen ihren künftigen Herrn und ihre Schuldigkeit (!) ist, daß sie bei der Regierung ihre Schritte machen, damit die Sache schnell in Ordnung gebracht werde.“ Originalität kann man jedenfalls diesen Vorschlägen nicht absprechen und wenn sie nicht im „Sl. Nar.“ stünden, könnte man sogar geneigt sein, die ganze Sache bloß für einen schlechten Spaß zu halten. Das Slovenen-Blatt aber ist bei der Gelegenheit überdieß der Meinung, daß auch viele Andere und darunter selbst Türken seine Anschauung theilen dürften.

(Die neueste Freundschaft), die bei den letzten Gemeinderathswahlen in Wien zwischen den Antisemiten und den Czechen geschlossen wurde, droht wieder in Brüche zu gehen. Den Anlaß hierfür bietet die czechische Schule in Favoriten, deren Unterstützung der Wiener Gemeinderath jüngst einstimmig abgeschlagen hat. „Sl. Nar.“ widmet dieser Abstimmung zwei ganze Leitartikel, worin er über die Undankbarkeit der Antisemiten klagt, die ihre Gemeinderathsmandate hauptsächlich der Unterstützung der Czechen und anderer slavischer Brüder zu verdanken haben und nun die czechische Schule im Gemeinderathe so vollständig im Stiche ließen, ungeachtet unter den antisemitischen Gemeindevätern sogar zwei, angeblich slovenischer Herkunft sich befinden. Damit hätten sich die Antisemiten die bisher im reichen Maße genossenen slavischen Sympathien vollständig verschertzt.

(Ein enfant terrible) für die slovenische Journalistik ist jener Zelot in Görz, Dr. Mahnič, geworden, von dessen erbaulicher Schreibweise wir neulich einige Proben brachten. Dieser Herr Mahnič pflegt auch die Erzeugnisse der slovenischen Literatur zu kritisiren. So nahm er jüngst unter Anderem eine Erzählung Dr. Bošnjak's — der seit einiger Zeit in Erzählungen, Romanen und Lustspielen sehr productiv ist — unter seine kritische Lupe, welche derselbe im Kalender des Hermajoras-Vereines veröffentlicht hatte, und schrieb darüber: „Der Hermajoras-Verein zählt fromme Erzählungen gut, deshalb denkt sich Dr. Bošnjak: werden wir fromm — um's Geld; und wenn wir hoffen können, ebenso gut Schopenhauer'sche Waare verkaufen zu können, werden wir Schopenhauerianer, werden wir Spiritisten — ebenso um's Geld! Ist das männlich, ist

das consequent! Ja, das ist jungfövenische Consequenz, jungfövenische Charakterfestigkeit! Berede Nothsgild, daß er sie gut zahle, und morgen verlaufen sie Slovenien, die Nationalität und mit ihr all ihren Idealismus und Realismus!"

(Personalnachrichten.) In die Delegation wurde für Krain Graf Hohenwart und zu dessen Ersatzmann Abg. Schukle gewählt. — Die Majore v. Almstein des 17. und Puteany des 92. Inf.-Reg. wurden gegenseitig transferirt. — In der letzten Sitzung des Landes-sanitätsrathes am 20. d. M. kam es ohne erhebliche Zwischenfälle zur Constituirung. Der Landes-sanitätsreferent Regierungsrath Dr. Reesbacher wurde zum Vorsitzenden und Regierungsrath Dr. Valenta zu dessen Stellvertreter gewählt. — Der Bezirksrichter Herr Karl Ritter v. Strahl wurde von Oberndorf in Kärnten nach Mann in Steiermark versetzt und der Gerichts-Auscultant Herr Josef Skofic zum Bezirksgerichts-Adjuncten in Großlaschitz ernannt. — Dem Oberingenieur Herrn Ernst Gofler wurde aus Anlaß der von ihm erbetenen Beförderung in den dauernden Ruhestand in Anerkennung seiner vieljährigen treuen und erspießlichen Dienstleistung der Titel und Charakter eines Baurathes verliehen. — Herr J. Markovitsch, Dirigent der hiesigen Männer-Strafanstalt, erhielt gemäß der Neuorganisation der Vorstehungen an Strafanstalten den Directortitel und wurde in die achte Beamten-Rangklasse versetzt.

(Zur Theaterfrage.) Es ist eine alte Erfahrung, daß viele Menschen statt einen Fehler, ein Uebersehen oder ein Versäumniß einzugestehen, lieber in ihrer Rechthaberei beharren und vermeinen, durch neuerliche Negirungen und vermehrte Angriffe ihre Sache durchsetzen zu sollen. Zu diesen Menschen scheint auch Herr Walter zu gehören, der sich veranlaßt sah, auf unsere jüngsten Bemerkungen über die Theaterfrage abermals in der „Laib. Ztg.“ zu erwidern. Herr Walter muß unserer Mittheilung zugestehen, daß sich sogar der Landesausschuß veranlaßt sah, „im Interesse der raschen Durchführung der Theaterfrage“ eine Zuschrift an ihn zu richten, nimmt sich aber trotzdem heraus, von „unwahren“ Behauptungen zu sprechen. Wie neulich, wollen wir auch heute um der Sache willen es schonend dabei bewenden lassen, dieß zu constatiren. Wenn übrigens die Ausarbeitung des Projectes, wie aus einer Andeutung Herrn Walter's zu entnehmen ist, inzwischen Fortschritte gemacht hat, so nehmen wir das als einen Erfolg unserer Ausführungen über diesen Gegenstand zur angenehmen Kenntniß.

(Schülerconcert der philharmonischen Gesellschaft.) Das Schülerconcert, welches die philharmonische Gesellschaft am vorigen Samstag veranstaltete, wies in hervorragender Weise alle Bedingungen auf, welche zu dem blühenden Bestande einer Musikschule gehören: es zeugte von der ungewöhnlichen Befähigung und Berufstreue der Lehrkräfte einerseits und von der glücklichen Veranlagung und dem Fleiße der Zöglinge andererseits, deren Können und deren Erfolg seitens eines musilliebenden Publikums mit höchstem Interesse wahrgenommen wird. Ein Chor von über einem halben Hundert frischer Kehlen, der jüngsten Generation angehörig, eröffnete die Productionen mit dem herzigen Böhler'schen Lied von den Bienen und sang es munter und exact, wie man es den kleinen „Musikaposteln“ kaum zugetraut hätte. Mit großer Spannung sah man den Erfolgen des Fräuleins Anna Lübeck, der neugewonnenen Gesangslehrerin, entgegen. Die Meisterin, denn als solche lernten wir sie an dem Abende kennen, führte zwei Solistinnen, die Fräuleins Flora Souvan und Rosa Heyrovsky, sowie den Chor sämtlicher Zöglinge der Gesangsschule vor. Fräulein Souvan, welches Taubert's „In der Fremde“ und Dessauer's „Spanisches Lied“ mit gewinnendem Temperament vortrug, gebietet über vielversprechende Stimmittel, die ins-

besondere in der hohen Lage von angenehmstem Wohlklang sind. Fräulein Heyrovsky nahm durch den Gesang des Schubert'schen Liedes „Du bist die Ruh“ und Hiller's im „Im Maien“ Dank ihrer selten schönen Stimme Alles gefangen. Namentlich in der Schubert'schen tiefsinnigen Schärmerie verbreitete sich der volle bezaubernde Wohlklang ihres Organes. Ueberraschte uns bei den vorgenannten Schülerinnen die glückliche, durchaus ebenmäßige Stimmbildung, so beobachteten wir an den beiden schönen „Um Mitternacht“ von Heuberger und „Zwiegesang der Elfen“ von Veit das überaus sorgfältige Detailstudium, das vermöge der durchgehends hübschen und geschulten Stimmen ein entzückendes Ensemble von selten gehörter Feinheit und Präcision bewirkte. Der wichtige Vorzug einer erfreulich deutlichen Wortausprache mag besonders hervorgehoben werden. Die Klavier- und die Violinschule der Herren Musikdirector Josef Böhler und Concertmeister Hans Gerstner bewährten, wie nicht anders zu erwarten stand, auch dießmal ihren wohlgegründeten Ruf. Ein schöner freier Anschlag, geschmackvoller Vortrag und ausgeglichene Technik charakterisiren die Böhler'sche Schule. Dieselbe zeigte sich denn auch in dem höchst anmuthigen und einheitlich klaren Vortrage, mit dem die Fräuleins Celestine Koblek, Marie Bessiak, Theresie und Marie Schilhowsky die zierliche Bach'sche Gavotte und das liebliche Mendelssohn'sche „Frühlingslied“ auf zwei Klavieren zu acht Händen zu Gehör brachten. In ungemein hohem Maße vereinigt jene Vorzüge das Fräulein Emma Kuralt, ein ausgesprochenes musikalisches Talent, welches die schwierige Mendelssohn'sche Phantastie op. 28 mit lebhaftem Feuer und fließender Geläufigkeit und mit überraschend selbstständiger Gestaltungskraft wiedergab. Und nun die tüchtige, gewissenhafte Violinschule! Das Mendelssohn'sche Violinconcert bedeutet eine der höchsten Stufen in der Ausbildung dieses Instrumentes; in der That beherrscht Herr Rudolf Sajovits, welcher dasselbe unter außerordentlichem Beifalle spielte, die Geige in ganz besonders anerkennenswerther Weise. Abgesehen von der durchgebildeten Fertigkeit, mit der er die überaus schwierige Technik des Concertes beherrschte und die es ihm ermöglichte, seiner eigenartigen Auffassung Geltung zu verschaffen, erfreute besonders die zarte Gluth der Empfindung, mit der er die Gesangsstellen vortrug. Auch sein jüngerer Genosse, Herr Paul Drahsler, der das sechste Bériot'sche Concert zum Besten gab, verdient für seine sehr ansprechende Leistung volles Lob, wobei seiner hübschen Vogenführung noch besondere Erwähnung geschehen mag. Einen ausgezeichneten Eindruck machte das Maurer'sche Schluß-Quartett für vier Violinen in mehrfacher Befetzung seitens sämtlicher Zöglinge der Violinschule. Das war ein fecher gleichmäßiger Vogenstrich, seine Zeichenbeobachtung, reine Intonation und sicheres Tactgefühl! Daß die Cellochule keinen Zögling aufzuweisen hat, das ist ein schwarzer Punkt für den Laibacher Musikhimmel überhaupt, dessen Consequenzen sich namentlich mit Rücksicht auf die allgemeine Pflege der Kammermusik unangenehm genug fühlbar machen. Und doch ist das Cello bei verhältnißmäßig geringerer Mühe ungleich dankbarer als jedes andere Instrument! Vielleicht bringt uns das nächste Jahr in dieser Richtung eine angenehme Ueberraschung!

(Deutscher Schulverein.) Dienstag den 21. d. M. verweilte Herr F. Schindler, k. k. Landesgerichtsrath i. P. und Mitglied des Central-Ausschusses des deutschen Schulvereines, sammt seiner hochgeschätzten Gemahlin in unserer Stadt, um die Schulvereins-Anstalten zu inspiciren und mit den Mitgliedern der beiden Ortsgruppen-Ausschüsse Vereinsangelegenheiten zu berathschlagen. Derselbe sprach sich insbesondere über unsere Vereinschule im Real-schulgebäude (Oberlehrer und Leiter Herr J. Veneda) und über unsern Kindergarten in Wahr'schen Hause

(Leiterin Fräulein Eugenie Singer) in zufriedensteilendster Weise aus; unsere Knaben-Volkschule machte auf Herrn F. Schindler einen ganz ausgezeichneten Eindruck.

(Für den Baufond der philharmonischen Gesellschaft) spendete Herr J. Traun eine Rentenrente per 100 fl.

(Das Bodnik-Denkmal) wird am 30. d. M. enthüllt werden. Dasselbe kommt bekanntlich auf den Balvasorplatz zu stehen. Von slovenischer Seite werden für die Enthüllungsfeier große Vorbereitungen getroffen.

(Papiere Geseze!) Unter diesem Titel erhalten wir von Seite eines hiesigen Obfrüchters folgende Zuschrift: Wenn man sich demalen in unseren Gärten umsieht oder einen Ausflug in die Umgebung Laibachs macht, so hat man leider nur zu häufig Gelegenheit, eine höchst betrübende Wahrnehmung zu machen. Vor etwa vier Wochen ergrünten und erblühten unsere Obstbäume in herrlicher Pracht und heute sind sie von allerlei Ungeziefer und Raupenzug geradezu kahl gefressen. Und keine Hand rührt sich, dem Unheil Einhalt zu thun! Wer wacht doch über die Erfüllung unserer ausgezeichneten landwirthschaftlichen Geseze, des Maitäfer- und Insectenvertilgungsgesezes? — Sollen denn diese Geseze ewig nur auf dem Papiere bleiben? Und unsere Landwirthschaftsgesellschaft und unsere landwirthschaftliche Wanderlehrer, sind derlei Dinge für sie nicht vorhanden? Segen Ungezieferpest helfen keine Tinkturen und Mixturen, sondern einzig und allein die strengste und consequenteste Durchführung des Gesezes. Aber wer wird sich heutzutage mit derlei „Lappalien“ befassen?!

(Der Circus Amato) erfreut sich wegen seiner guten Schulpferde, der Leistungen der Turner und vor Allem wegen der überraschenden Productionen der beiden Elephanten täglich einen sehr zahlreichen Besuches.

(Handels- Kranken- und Pensionsverein.) Morgen um 11 Uhr Vormittags findet der alljährlich statutenmäßig abzuhaltende Gottesdienst in der Herz-Jesu-Kirche statt.

(Die Gemeindevertretung in Oberlaibach) wurde, da die Mehrzahl der Mitglieder durch längere Zeit an den Gemeindeauschus-Sitzungen nicht theilgenommen hat und dann ausgetreten ist, aufgelöst und zur Besorgung des gemeindeämtlichen Wirkungskreises ein Commissär bestellt.

(Gemeinderathswahlen in Gottschee.) Ueber die Gemeinderathswahlen, die während der letzten Tage der vorigen Woche in Gottschee stattfanden, schreibt man uns Nachstehendes: Die letzten Gemeindevahlen werden einen bedeutenden Personenwechsel in unserer Gemeindevertretung zur Folge haben. Schon beim Beginne der Wahl zeigte sich, daß die Untergemeinden Gottschee und Ragnedorf-Hohenegg ihre bisherigen Vertreter nicht wieder wählen, sondern ihre Stimmen anderen Männern ihres Vertrauens geben werden. Besonders lebhaft gestaltete sich die Wahlbewegung im dritten Wahlkörper, da die bäuerlichen Gemeindevähler, mindestens 70 Mann stark und trefflich organisiert, zur Wahlurne rückten, um ihre Candidaten durchzubringen; dennoch siegten die städtischen Wähler mit wenigen Stimmen, in letzter Stunde sich aus ihrer politischen Trägheit und Gleichgiltigkeit aufraffend. Von den früheren fünf Vertretern dieses Wahlkörpers wurde nur ein einziger wiedergewählt. Im zweiten Wahlkörper war die Wahlbetheiligung am schwächsten, indem von 47 Wahlberechtigten nur 18 an der Wahlurne erschienen; auch hier erfolgten drei Neuwahlen. Im ersten Wahlkörper vollzog sich die Wahl am glättesten; die aufgestellten Candidaten wurden fast einstimmig gewählt. Die sämtlichen neugewählten Mitglieder der Gemeindevertretung sind stamm

deutsch und bis auf eine verschwindende Minorität auch entschieden fortschrittlich gesinnt. Wir können uns daher zu dem Wahlergebnisse nur Glückwünsche. Da der bisherige, beziehungsweise gegenwärtige Bürgermeister, welcher zwölf Jahre lang dem Gemeinwesen vorstand, aus gesundheitlichen Rücksichten jede Wiederwahl abgelehnt hat, so dürfte nach der Stimmung unter den Gemeindeauschüssen zu urtheilen, voraussichtlich Herr Alois Loy, Gutsbesitzer und Hotelier, ein unentwegt deutscher, schulfreundlicher und fortschrittlicher Mann, an seine Stelle treten.

— (Bezirks-Krankencassen.) In der vorigen Woche hat sich die Bezirkskrankencasse in Rudolfswerth constituirt.

Original-Telegramme
des „Laibacher Wochenblatt“.

S. Berlin 21. Mai. Der Reichstag beantragte die Umbauung der italienischen Berliner Entree. Kundgebung unter dem Romfrage nicht präjudizialt zu Ehren Crispien, dem das Centrum immung über das Anbahnungs-schluss des Reichs-

in Laibach.

r, Hausbesitzer-Tochter, 2 J., htheritis.
shover, Hausbesitzer-Gattin, ilose. — Franziska Ramovs, R., Wienerstraße 23, Arbeiter-Tochter, 4 J. 3 M., rger, Adjunktens-Tochter, 2 J., heritis.
Kocmur, Dienstmanns-Tochter, enlähmung. — Anton Balant, straße 39, Fraisen.
risel, Arbeiters-Sohn, 2 J.,

Mariazeller Magen-Tropfen,
vortrefflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens.

Unstetigkeiten bei Appetitlosigkeit, Schwäche d. Magens, überreichend. Aftem, Blähung, sauren Aufstoßen, Kolik, Magenkatarrh, Sodbrennen, Bildung von Sand u. Gries, übermäßiger Schleimproduction, Gelbsucht, Ubel u. Erbrechen, Kopfschmerz (falls er vom Magen herührt), Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung, Neberleben des Magens mit Speisen und Getränken, Wärmern, Milz-, Leber- und Hämorrhoidal-leiden. — Preis à Fl. sammt Gebrauchsanw. 40 Kr., Doppelfl. 70 Kr. Central-Versandt durch Apotheker Carl Brady, Kremser (Mähren). Die Mariazeller Magen-Tropfen sind kein Geheimmittel. Die Befandtheile sind bei jedem Fläschchen in der Gebrauchsanweisung angegeben.

(w. G.) **Esst zu haben in fast allen Apotheken.**

Mariazeller Abführpillen

Die seit Jahren mit bestem Erfolge bei Stuhlverstopfung u. Hartleibigkeit angewendeten Pillen werden jetzt vielfach nachgeahmt. Man achte daher auf obige Schutzmarke und auf die Unterschrift des Apothekers C. Brady, und auf die Schachteln à 1. — Bei vorheriger Einsendung des Geldbetrages kostet sammt portofreier Zusendung 1 Rolle fl. 1.20, 2 Rollen 2.20.

Leichter müheloser Erwerb!
ohne Capital!
ohne Risiko!

Anträge an den Budapesteer Bankverein, Budapest.

Eingesendet.
Für Taube.

Eine sehr interessante, 132 Seiten lange, ill. Abhandlung über Taubheit und Ohrengeräusche und deren Heilung ohne Berufshörung versendet für 10 fr. franco J. H. Nicholson, Wien, IX., Kollngasse 4. (2628)

Frühlingscur.

Die ersten Frühlingswochen sind gewöhnlich die Zeit, in welcher nach einem Correctiv für die durch die Lebensweise im Winter häufig hervorgerufenen Störungen in den körperlichen Functionen gesucht wird. Für diesen Zweck ist

MATTONI'S
GIESSHÜBLER
reiner alkalischer
SAUERBRUNN

sowohl zur selbstständigen Hauscur, als namentlich auch zur

Vorcur für die Bäder: **Karlsbad, Marienbad, Franzensbad** und andere Curorte von ärztlicher Seite besonders empfohlen.

!!! Ernste Mahnung!!!

an Alle Diejenigen, die noch keine Polizze besitzen, entweder behufs Aufnahme eines Darlehens oder als Versicherung für die Familie (nachdem eine Polizze so viel als bares Geld ist), für vererbete Haus- und Realitätenbesitzer besonders geeignet, da bei eventuell erfolgtem, plötzlichem Ableben durch die Auszahlung des versicherten Capitals die Hinterbliebenen die jeweilige Realität lastenfrei erhalten; für Neuvermählte wichtig zur unbedingten Verpflegung der Gattin und Kinder, endlich als Caution oder Depot verwendbar. Eine Lebens-Versicherungs-Polizze ist in allen Fällen die sicherste, sparsamste und beste Anlage, demzufolge allen Sparcassen vorzuziehen. Wie und auf welche Art eine solche Polizze am besten und bequemsten zu erhalten ist, hierüber gibt mündlich und brieflich discreten die verlässlichste Auskunft unentgeltlich: Assecuranz-Oberinspector Klein, Wien, I., Kohlmeßergasse 7, IV. Stock, zu treffen von 2 bis 5 Uhr.

Annahme bis zu dem erreichten Alter von 66 Jahren. 2909

„Zacherl“

Das Vorzüglichste gegen alle Insecten wirkt mit geradezu frappirender Kraft und rotirt das vorhandene Ungeziefer schnell und sicher derart aus, daß gar keine Spur mehr davon übrig bleibt.

Man beachte genau: Was in losem Papier ausgewogen wird, ist niemals eine „Zacherl-Specialität“.

Nur in Originalflaschen echt und billig zu beziehen in Laibach bei

Hrn. Michael Kahner,	bei Hrn. J. Bertram,
„ Johann Ludmann,	„ Josef Terzina,
„ Joh. G. Wuttscher's Nachf.,	„ Ubaldo von Tencoszy,
„ Peter Labnik,	„ J. Klauer,
„ H. E. Wenzel,	„ Jeglid & Pestovic,
„ Schukinig & Weber,	„ Anton Krivner,
„ Carl Karinger,	„ Johann Rabian,
„ Hugo Böhm.	

In

Adelsberg	„ Franz Kogej,
„ Bischofack	„ Carl Rabiani, Apoth.
„ Franzdorf	„ Franz Verbis,
„ Gottschee	„ Franz Krenn,
„ Groß-Laschitz	„ Johann Justin,
„ Gurkfeld	„ Anton Ingvovic,
„ Hoch-Landstraß	„ Franz Jesser,
„ Idria	„ Alois Garich,
„ Krainburg	„ Franz Kos,
„ „	„ Franz Dolenz,
„ „	„ Apotheke „zur billigen Dreifaltigkeit“,
„ „	„ Wilhelm Koller,
„ „	„ A. Kovac,
„ „	„ Joh. Wafonig's Nachf.,
„ „	„ Friedr. Reithartel,
„ „	„ Peter Gladnik,
„ „	„ A. Roblek,
„ „	„ Friedr. Hamann,
„ „	„ Dom. Rioli, Apoth.
„ „	„ J. Schmit,
„ „	„ Edmund Jangger,
„ „	„ P. S. Färl,
„ „	„ Andreas Kadner,
„ „	„ A. Wusar,

Haupt-Depot: **J. Zacherl, Wien, I., Goldschmiedgasse Nr. 2.** (2682)

Die schönsten, besten und billigsten

Uhren u. Ketten

versendet, und zwar: Silber-Cylinder-Remontoir fl. 7 bis fl. 8, größte, schwerste Prima-Specialität fl. 9.50, Anker fl. 10 bis fl. 12, gedechte Anker-Remontoirs mit 3 Silberböden fl. 12, größte, schwerste Prima-Specialität fl. 14.50, Golduhren fl. 15 bis fl. 100 u. f. w. Nichtconvenirendes wird bereitwillig umgetauscht, event. Geld retour gegeben, sowie auch auf Verlangen an Jedermann neueste Illustr. Preis-Gourante gratis.

J. Karecker, Uhrenfabrikslager, Linz, Ob.-Oest.

Sämmtl. Uhren sind genau gehend reparirt, wofür jeder Wiederverkäufer leicht garantiren kann. Auch werden bei solchen fl. 25 fl. übersteigenden Aufträgen 10% Rabatt gewährt. Ferner offerire beste Jungbans-Werkenuhren mit Spiralgang und Glocken-Räutapparat, Nickel-Baby- oder Glocke-Werker fl. 3, mit Datumzeiger und Nachts leuchtendem Zifferblatt, wo man bei Nacht, ohne Licht zu machen, sieht, wie viel Uhr es ist, fl. 14. Schönste Jockerwerker, halb Gold, halb Nickel, fl. 6 bis 7.50. Auch liefere ich die neu verbesserte patentirte Leuchtfarbe, womit sich Jederermann Uhrzifferblätter, Zifferblätter, Bänder, Lampenfügel, Christus oder was immer durch Selbstanreiben ca. 10 Jahre anhaltend Nachts leuchtend machen kann. Preis per Kilo 8 fl. Proberfläschchen sammt Gebrauchsanweisung und Franco-Zusendung fl. 1.50. (2944)

Preis-Medailen:

Weltausstellung Brüssel 1888: Silberne Medaille.
Hygienische Ausstellung Paris 1888: Gold-Medaille.

Tuch-Fabriks-Lager
Eduard Cerhak, Jägerndorf
(Oesterr.-Schlesien)
empfiehlt die anerkannt guten

Jägerndorfer Tuch- u. Schafwollwaaren

Erzeugnisse zu Original-Fabrik-Preisen.

Complete, reich ausgestattete Muster-Collectionen stehen den Herren Schneidermeistern und Wiederverkäufern auf Verlangen unfrankirt zu Diensten, nach deren Durchsicht sie sich überzeugen werden, welche Vortheile ich bei directem Bezuge vom Jägerndorfer Plage zu bieten vermag. Für gute Waare und genaue Lieferung wird garantirt. (2816)

FELICITAS,
Gewissenberuhigende Antworten auf Fragen, wie:
Uebervölkerung, Zweikindersystem.

„Felicitas“ enthält auf 58 Octavseiten interessante, für das Wohl der Menschheit wichtige Aufschlüsse und bietet jedem Ehegatten neue Belehrung. — Gegen Postanweisung von 2 Mk. 80 Pf. (1 fl. 75 kr. öst. W.) in starkem Umschlag und portofrei durch **Wih. Hess in Freiburg im Breisgau.** (2888)

20 Jahre in einer Familie!

Ein Hausmittel, welches eine so lange Zeit stets vorrätig gehalten wird, bedarf keiner weiteren Empfehlung; es muß gut sein. Bei dem echten **Anker-Pain-Expeller** ist dies nachweislich der Fall. Ein weiterer Beweis dafür, daß dieses Mittel volles Vertrauen verdient, liegt wol darin, daß viele Kranke, nachdem sie andere pomphast angepriesene Heilmittel versucht, doch wieder zum altbewährten **Pain-Expeller** greifen. Sie haben sich eben durch Vergleich davon überzeugt, daß dies Hausmittel sowohl bei Gicht, Rheumatismus und Gliederreizen, als auch bei Erkältungen, Kopf-, Zahn- und Rücken-schmerzen, Seitenschmerzen etc. am sichersten hilft; meist verschwinden schon nach der ersten Einreibung die Schmerzen. Der billige Preis von 40 kr. bezw. 70 kr. ermöglicht auch Unbemittelten die Anschaffung; man hüte sich jedoch vor schädlichen Nachahmungen und nehme nur **Pain-Expeller** mit der Marke „Anker“ als echt an. Vorrätig in den meisten Apotheken. — Haupt-Depot: Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag, Mikasplatz 7.

ZAHN-ELIXIR, PULVER UND ZAHNPASTA
DER
RR. PP. BENEDICTINER



der ABTEI von SOULAC (Giroade)
Dom MAGUELONNE, Prior
2 goldne Medaillen: Brüssel, 1880 — London 1884
DIE HÖCHSTEN AUSZEICHNUNGEN
KAPFUNDEN 1373 Durch den Prior Pierre COURSAUD
« Der tägliche Gebrauch des Zahn-Elixirs der RR. PP. Benedictiner, in der Dosis von einigen Tropfen im Glase Wasser verhindert und heilt das Hohlwerden der Zähne, welchen er weissen Glanz und Festigkeit verleiht und dabei das Zahnfleisch stärkt und gesund erhält.
« Wir leisten also unseren Lesern einen thatsächlichen Dienst indem wir die sie auf diese alte und praktische Praeparation aufmerksam machen, welche das beste Heilmittel und der einzige Schutz für und gegen Zahnleiden sind »
Haus gegründet 1807
General-Agent: **SEGUIN BORDEAUX**
Zu haben in allen guten Parfümeriegeschäften Apotheken und Drogenhandlungen.



Hagelversicherung

übernimmt die Hauptagentschaft für **Krain in Laibach**
der
Ungarisch-französ. Actien-Gesellschaft
(Franco-Hongroise)

unter günstigen Bedingungen und zu den billigsten Prämien. Bei Hauptfrüchten wird an der Prämie vorweg die Hälfte, bei anderen ein Drittel nachgelassen und erst dann ein gehoben werden, wenn eine Hagelentschädigung beansprucht wird.
Die Prämien-Zahlung kann über Wunsch auch nach der Ernte erfolgen. Vorkommende Schäden werden coulant erhoben und prompt bezahlt.
Fleßige Agenten werden gerne aufgenommen.
Zu allen Diensten empfiehlt sich bestens

Der Hauptagent:
Josef Paulin,
Laibach, Marienplatz 1,
gegenüber der Franziskaner-Kirche. (2941)

Zum Schutze gegen irreführende Nachahmung.

Alle Freunde und Consumenten echter Hunyadi János Quelle werden gebeten, in den Depôts stets ausdrücklich

Saxlehner's
Bitterwasser

zu verlangen und darauf zu sehen, ob Etiquette und Kork die Firma „**Andreas Saxlehner**“ tragen.

Tuch-Stoffe

verleibt gegen Bar oder Nachnahme zu stammend billigen Preisen u. zw.
nur gute Qualitäten:
3-10 M. lang auf 1 1/2 Ang. des fl. 3.50
3-10 " " " " " " 4.20
3-10 " " " " " " 7. —
3-10 " " " " " " 9. —
3-10 " " " " " " 12. —
2-10 " " " " " " 6-9 —
Zuchfabrik's-Lager

E. Flusser, Brünn,
Dominikanerplatz Nr. 8.
Muster gratis u. franco. Nicht-convencit. wird zurückgenommen.

Guter Nebenverdienst

für Jedermann durch den Verkauf gesetzlich gestatteter Lose gegen Ratenzahlungen.
Anträge sind zu richten an die Hauptstadt. Wechselstuben-Gesellschaft Adler & Cie., Budapest.

Wichtig für Sattler, Riemer, Tapezierer, Wagen- und Pferdebesitzer!

Nebst allen Sorten von **In- und Ausländer-Schuhmacher-, Sattler- und Riemenleder** in größter Auswahl empfehlen wir unser reichhaltiges Lager von

Sattler-, Riemer- und Tapezierer-Bedarfs-Artikeln

aller Arten zu den coulantesten Preisen und Bedingungen; insbesondere machen wir auf die **nur bei uns** befindliche Niederlage der schönsten und haltbarsten **Wagen-Laternen** aus der renommiertesten, ersten Laternenfabrik Oesterreichs von **Carl Gabriel, Wien**, aufmerksam.

Eduard Hofmann & Co.,
Graz, Griesgasse Nr. 20.

Gulden 5 bis 10 täglich

kann Jedermann ohne Capital und Risiko sich verdienen durch den gesetzlich gestatteten Verkauf von Staatspapieren und Losen gegen Ratenzahlungen für ein Budapest bestrenommirtes Bauhaus. Offerte übernimmt die Administration **Riesz, Budapest, Savauner-gasse Nr. 18.** (2921)

18jähriges Renommée!
Brustkranken,

Bleichsüchtigen, Blutarmen,
Rachitischen, Scrophulösen und Reconvalescenten leistet vorzügliche Dienste
Apotheker Herbabny's
unterphosphorigsaurer

Kalk-Eisen-Syrup.

Medizinisch constatirte Wirkungen: Guter Appetit, ruhiger Schlaf, Steigerung der Blut- und Knochenbildung, Lockerung des Hustens, Lösung des Schleimes, Schwinden des Hustenreizes, der nächtlichen Schweiß, der Mattigkeit unter allgemeiner Kräftezunahme.

Anerkennungsschreiben.
Herrn **Jul. Herbabny, Apotheker in Wien.**

Von der ausgezeichneten Wirkung Ihres **Kalk-Eisen-Syrups** in den verschiedensten Stadien der Lungentuberkulose, Bleichsucht, Blutarmuth und Scrophelsucht der Kinder schon lange überzeugt, erlaube mir postwendend zwölf Flaschen Ihres Präparates gegen Postnahme einzusenden zu wollen.
Gallépac (per Bels), Oberösterreich, 21. April 1888.
Fr. Zadny, prakt. Arzt.

Durch den Gebrauch Ihres vorzüglichen unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Syrups wurde meine Tochter, welche früher nahezu zwei Jahre krank war und die Krankheit von uns Allen für unheilbar gehalten wurde, gänzlich hergestellt, wofür ich Ihnen meinen tiefsten Dank ausspreche.
Triebsen (Obersteiermark), 26. Februar 1888. J. Rable.

Preis 1 Flasche 1 fl. 25 Kr., per Post 20 Kr. mehr für Packung.
(Halbe Flaschen gibt es nicht.)



Da Nachahmungen dieses Präparates vorkommen, bitten wir, ausdrücklich **Kalk-Eisen-Syrup** von **Julius Herbabny** zu verlangen und darauf zu achten, daß nebenstehende behördlich protokolll. Schutzmarke sich auf jeder Flasche befindet und derselben eine Broschüre von **Dr. Schweizer**, welche eine genaue Beschreibung und viele Atteste enthält, beige-schlossen ist.

Central-Versendungs-Depot für die Provinzen Wien, Apotheke „Zur Barmherzigkeit“ des **Jul. Herbabny, Neubau, Kaiserstraße Nr. 73 und 75.**

Depôts ferner bei den Herren Apothekern; für Laibach: J. Swoboda, Gab. Piccoli, Ubald v. Frankoy, W. Mayr, G. Witschig; ferner Depôts in Galla: J. Kurfürst, W. Baum-bach's Erben; Fiume: J. Omicini, G. Prodani, M. Mizzan, Drog.; Friesach: A. Ruppert; Gmünd: G. Müller; Klagenfurt: W. Thurnwald, P. Wirtbacher, J. Kometter, A. Gaer; Rudolfswerth: D. Rizoli; St. Veit: A. Reichel; Tarvis: J. Siegl; Triest: G. Zanetti, A. Suttina, M. Diastetto, J. Serravallo, G. v. Leutenburg, P. Brendini, M. Ravatini; Villach: J. Scholz, Dr. G. Kumpf; Tschernembl: J. Blazek; Wölfermarkt: Dr. J. Sebst. (2830)

Tausende

Coupons und Reste

von Tuch und Schafwollwaren für den Frühjahrs- und Sommerbedarf versendet gegen Vorauszahlung oder Nachnahme. Jede Concurrenz schlagend, u. zw.:
Ein Coupon Mtr. 3-10 Anzugstoff, für einen Herrenanzug ausreichend, guter Qualität nur für fl. 3.25
Ein Coupon Mtr. 3-10 Anzugstoff, besserer Qualität für nur fl. 4. —
Ein Coupon Mtr. 3-10 Anzugstoff, feiner Qualität für nur fl. 6. —
Ein Coupon Mtr. 3-10 Anzugstoff, feinsten Qualität für nur fl. 7.50
Ein Coupon Mtr. 3-10 Anzugstoff, extrafeiner Qualität für nur fl. 9.50
Ein Coupon Mtr. 2-10 Ueberzieherstoff (Herren-Ueberrock gebend), rein Wolle für nur fl. 3.50
Ein Coupon Mtr. 2-10 Ueberzieherstoff, moderne Farben, fein für nur fl. 5.50
Ein Coupon Mtr. 2-10 Ueberzieherstoff, moderne Farben, feinst für nur fl. 7.70
Ein Coupon Mtr. 3-25 schwarzes Tuch, rein Wolle (completes Salomanzug gebend), für nur fl. 7.50
Ein Coupon Mtr. 3-25 schwarzes Tuch, feinst für nur fl. 10. —
Ein Coupon Mtr. 6-10 Sommer-Kammgarn oder Leinwand, waschecht, für Herren-Sommer-Anzüge für nur fl. 3. —
Ein Stück Piquet-Gilet, moderne Dessins fl. —.55

Wasserdichte Loden, Damen-Mantel- und Jackenstoffe, Stoffe für Knaben-Anzüge, sowie alle Sorten Tuchwaren gut und billig liefert

D. Wassertrilling
Tuchhändler
in Boskowitz nächst Brünn.
Muster gratis und franco.

Nicht Magenrebs und Geschwüre — aber alle anderen, selbst die veraltetsten Verdauungsleiden nebst den hieraus entstehenden Neben- und Folgebeschwerden darf man hoffen, durch ein bewährtes Heilverfahren baldigst zu heilen. Näheres durch **Dr. F. F. Popp's Poliklinik in Heide** (Holstein). Anfr. erw. man d. Btg. (2600)

GOLDENES VORZÜGLICHE
Singer-Maschine
 in der bestrenommierten Nähmaschinen-Niederlage
Zum Amerikaner
WIEN
 20 Stumpergasse 20
 im eigenen Hause. 2778

Umsonst (2939)
 sende ich an alle jene, welche ein **Magenleiden** haben oder an Aufstoßen, Blähungen, Kolik, Appetitlosigkeit, Brechreiz, Magenkrämpfe, Schlaflosigkeit, Kopfschmerz, Nervenleiden, Uebelkeiten des Morgens etc. leiden, gegen Nachnahme von 1 fl. für Krysall-Masche und Injektionspfeifen ein außerordentlich bewährtes Heilmittel, welches weder Giftmittel, noch Medizin oder Narkotikum enthält, sondern ich war selbst 15 Jahre magenleidend und nur dies Heilmittel hat mich wieder gesund, kräftig und blühend gemacht. Weite sind zu richten an Firma Hecht, „zum rothen Kreuz“ in Wien, II., Ferdinandsstrasse 27, 1. Stock, Thür 18.

Ohne Vorauszahlung!
Briefl. Unterricht
 Buchführung (alle Methoden), Correspondenz, Rechnen, Comptoir-Arbeiten, garantierter Erfolg, Probebrief gratis.
 K.k. cone. commerc. Fachschule
 Wien, I., Wollzeile 19.
 Director **Carl Porges**,
 Abteilung f. brieflichen Unterricht.
 Bisher wurden 10.500 junge Leute der Praxis zugeführt. 2613
 Ueberzeugen Sie sich!
 Nützlich u. einträglich.
 Wichtig für Jedermann!

Ich bezahle
 Demjenigen
600 Gulden,

welcher nach Gebrauch des Apotheker von **Grimburg'sches Zahnwasser's** jemals Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht. Der Erfolg ist über alle Erwartung sicher, denn wo kein anderes Mittel mehr hilft, stillt dieses Zahn- und Mundwasser selbst die rasendsten Zahnschmerzen und vertreibt den schon jahrelang bestehenden üblen Geruch aus dem Munde. In Folge seiner tonischen Eigenschaften ist das Zahnwasser eines der bewährtesten Vorbeugungs-Mittel gegen jede Art von Anfechtung. — Preis per Doppelflasche 60 Kr. Probeflasche à 50 Kr. werden per Nachnahme überallhin versendet durch die einzige Verwendungsstelle des **W i l h e l m S c h e t**, Wien, 2. Bezirk, Ferdinandsstrasse Nr. 27. (2940)

Zufall!
 Vorgerückte Saison und Geldmangel haben es mir ermöglicht, den ganzen bedeutenden Vorrath einer großen Umhängtücher-Fabrik käuflich an mich zu bringen; ich bin daher in der Lage, jeder Dame ein riesig großes, dickes, warmes, unverwundliches Umhängtuch zum Haunend billigen Preis von **fl. 1.85 ö. W.** zu liefern.
 Diese höchst modernen Umhängtücher sind aus bester Wolle in grau (drei Schattierungen: Licht, mittel und dunkelgrau) mit feinen Franzen verziert, dunkler Vorder- und sind 170 cm lang und 170 cm breit.
 Man besitze sich mit dem Bestellen, so lange der Vorrath reicht, denn solch eine Gelegenheit wird nicht mehr vorkommen.
 Versendung gegen Cassa oder Nachnahme durch das **Exporthaus (D. KLEKNER)** Wien, I., Postgasse Nr. 20. (2855)

Für Männer
 Sensationelle Erfindung!
 Dr. Borsodi's E. L. priv. elektro-metallische Platte, erprobt und patentirt, beseitigt Schwächezustände, indem dieselbe die erschöpften Nerven kräftigt und jugendlich neu befestigt und jugendlich ist. Die Vorrichtung ist leicht. — Die Vorrichtung ist höchst hübsch u. das bloße, unbemerkbare Tragen der Platte am Körper genügt, um Erfolg zu erzielen.
 Preis: I. Kl. fl. 55.—; II. Kl. fl. 40.—; III. Kl. fl. 30.—.
 Hersteller für E. L. priv. elektro-metallische Platten (Patent Dr. Borsodi).
Wien, I., Weiburggasse Nr. 9.
 Ausführliche Broschüren gegen Einsendung von 50 Kr. (2885)

F. Müller's
 Zeitungs- und Annoncen-Bureau in Laibach
 besorgt honorarfrei Pränumerationen und Annoncen in Wiener, Grazer, Triester, Prager u. andere Blätter.

Muster
 nach allen Gegenden franco.
 Wer **Tuchstoffe** für jeden Zweck wirklich gut, echt, haltbar und preiswürdiger als überall kaufen will, verlange die reichhaltige Frühjahrs- und Sommer-Muster-Collection aus dem Depot der **I. k. priv. Tuch- und Modewaaren-Fabriken** von **Moriz Schwarz** in **Zwittau (Mähren)**.
 Tausende Fabrikreste von fl. 1.— aufwärts für die Herren Schneider. — Musterbücher unfrankirt. 2852

ÜBERALL VORRÄTHIG. 17 MEDAILLEN
CHOCOLAT SUCHARD
 NEUCHÂTEL (SCHWEIZ)
CACAO
 FEINSTE QUALITÄT. MASSIGE PREISE.
 LEICHTLÖSLICHER CACAO
 Ausgiebig · 1 K^g = 200 TASSEN · Nahrungsmittel.

Jedes AUFSEHEN
 vermeidend.
 Keine Markt-Gereizereien, nicht etwa so lange der Vorrath reicht, oder von einer Concurdmasse übernommene Waaren, unerhört! Raunenregend! durch Zufall! u. u. Nichts dergleichen! denn all' die Schreien nützt nichts, nur die That-sachen müssen beweisen und diesen Beweis kann sich ein gebildetes Publikum nur durch die rasche Bestellung nachstehender, wirklich billiger und äußerst solid gearbeiteter Waaren verschaffen:
Für Männer:
 Ein ganzer Stoff-Anzug, feinste Qualität, modern (Koch, Hofe und Gilet), gut gearbeitet, früher fl. 18.—, jetzt fl. 10.—, derselbe Anzug, Prima-Qualität, früher fl. 22.—, jetzt fl. 14.—, derselbe Anzug, Hochprima-Qualität, früher fl. 30.—, jetzt fl. 18.—.
Für Knaben im Alter von 8—16 Jahren:
 Ein ganzer Stoff-Anzug, feine Qualität, elegante Façon (Koch, Hofe und Gilet), früher fl. 15.—, jetzt fl. 8.—, derselbe Anzug, Prima-Qualität, früher fl. 22.—, jetzt fl. 12.—.
Für Kinder von 2—10 Jahren:
 Ganze Goküme, feinste Ausstattung, früher fl. 7.50, jetzt fl. 3.80, dasselbe Goküm, Prima-Qualität, früher fl. 12.—, jetzt fl. 5.50, dasselbe Goküm, Hochprima-Qualität, früher fl. 18.—, jetzt fl. 8.—.
 Bei Bestellungen wird höflichst gebeten, Nachstehendes zu beachten: Bei Anzügen für Männer wird ersucht, **Brustumfang und Schrittlänge** laut Centimetermaß, bei Kindern und Knaben aber das **Alter genauest anzugeben**, so auch die Farbe der gewünschten Kleidung. Versandt prompt gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.
Besonders zu bemerken:
 Sämmtliche hier angeführte Waaren sind die beste Qualität und werden diese nur wegen des allzugroßen angehäuftten Vorraths zu diesen fabelhaft billigen Preisen abgegeben.
Klein's
 Internationales Waaren-Exporthaus,
 Wien, I., Kohlmeßergasse 7.
 Nichtconvenirendes wird anstandslos umgetauscht, oder das Geld retournirt. (2936)

Waarenhaus Bernhard Ticho,
 Brunn, Krautmarkt 18, im eigenen Hause,
 versendet mit Nachnahme:

Schafwoll-Beige doppeltbreit, das Dauerhafte, ein complettes Kleid, 10 Meter fl. 6.50	Hausleinwand 1 St. 30 Ellen 3/4 fl. 4.50 1 St. 30 Ellen 3/4 fl. 5.50
Indisch-Foule Halbwolle, doppeltbreit, ein compl. Kleid 10 Meter fl. 5.—	Ring-Webe besser als Leinwand, 1 St. 30 Ellen 3/4 fl. 6.—
Neuheit für Damenkleider die modernst gestreift. Stoffe in allen Farben, doppeltbreit, 10 Meter fl. 8.—	Chiffon 1 St. 30 Ellen Prima fl. 5.50 beste Qualität fl. 6.50
Schwarz-Terno Sächsisches Fabrikat, doppeltbreit, auf ein compl. Kleid, 10 Meter fl. 4.50	Kanefas 1 St. 30 Ellen lila fl. 4.80 1 " 30 " rot fl. 5.20 Garn-Kanefas 1 St. 30 Ellen lila u. rot fl. 6.—
Carrierte Kleiderstoffe 60 Cm. breit, neueste Dessins, 10 Meter fl. 2.50	Dxford waschecht, gute Qualität 1 Stück 30 Ellen fl. 4.50
Woll-Rips in allen Farben, 60 cm breit, 10 Meter fl. 3.80	Englisch-Dxford das beste anempfehlenswerthe 1 Stück 30 Ellen fl. 6.50
Dreidraht beste Qualität, 60 cm breit, 10 Meter fl. 2.80	Eine Rips garnitur bestehend aus 2 Bett- u. einer Tischdecke mit Seidenfranzen fl. 4.—
Jaquard-Stoff 60 Cm. breit, neueste Dessins 10 Meter fl. 3.80	Eine Jute-Garnitur 2 Bett- und 1 Tischdecke mit Franzen fl. 3.50
Französische Boal 10 Meter, ein elegantes Straßenkleid, waschecht, fl. 3.—	Jute-Vorhang türkisches Muster ein compl. Vorhang fl. 2.30
Herren-Hemden eigenes Fabrikat weiß oder farbig 1 St. Ia fl. 1.80 IIa fl. 1.20	Holländer Lauftoppich-Reste 10—12 Meter lang Ein Rest fl. 3.60
Frauen-Hemden aus Chiffon u. Leinwand mit fein. Stickerei 3 Stück fl. 2.50	Ein Sommer-Umhäng-Tuch 3/4 lang fl. 1.20
Frauen-Hemden aus Kraffleinwand mit Zaderleibaz 6 Stück fl. 3.25	Eine Pferde-Decke bestes Fabrikat 190 cm lang 130 cm breit fl. 1.50 Kaisergelbe Fialerdecke 1 Stück fl. 2.50

Tuch-Waaren-Fabriks-Lager.

Brunner Tuchstoff ein Rest 3-10 Meter auf einen compl. Männer-Anzug, fl. 3.75	Brunner Modestoffe Ein Rest 3-10 Meter lang, auf einen compl. Männer-Anzug fl. 5.50
Mode-Stoff 3-10 Meter hochfein, auf compl. Männer-Anzug, fl. 8.—	Ueberzieherstoffe feinste Qualität auf einen kompletten Ueberzieher fl. 8.—
Sommer-Kammgarn ein Rest für einen kompletten Männer-Anzug, waschecht, 6-40 Meter lang, fl. 3.—	! Gelegenheitskauf ! Brunner Stoffreste 1 Rest für 1 compl. Männer-Anzug, 3-10 Meter fl. 4.50

Muster gratis und franco.
Für gute Waare und genaue Lieferung wird garantiert.
 Elegant ausgestattete Musterkarten mit 400 Dessins an die Herren Schneidermeister unfrankirt. (2858)

Für Jedermann unentbehrlich.

In allen Buchhandlungen vorrätig:

Das neue Wehrgesetz

für die öst.-ung. Monarchie

vom 11. April 1889.

Gemeinsamlich erläutert

auf Grund aller einschlägigen Gesetze, Vorschriften, Instructionen und Protokolle

von **R. B. Potler.**

Mit einem Anhang und einem alphabetischen Sachregister.

6 1/2 Bogen geb.

Preis nur **30 Kreuzer.**

(Mit Francoport 35 Kreuzer.)

Eine erschöpfende, gemeinverständlich gehaltene und für Jedermann unentbehrliche Darstellung des neuen Wehrgesetzes und seiner einschneidenden Bestimmungen; für alle Kreise der Bevölkerung berechnet.

Bei Einsendung des Geldes mit Postanweisung oder in Briefmarken Franco-Zusendung. (2917)

M. Hartleben's Verlag, Wien, I., Magimilianstr. 8.



Radeiner

reichhaltigster Natron-Lithion-Sauerbrunnen

erprobtes Heilmittel bei harnsaurer Diathese (Gicht, Gries und Sand), ferner bei Krankheiten des Magens, Harnsystems (Niere, Blase), chron. Katarrh der Luftwege, Hämorrhoiden u. Gelbsucht.

Versuche von Dr. Garrod, Biswanger, Cantani, Uro bewiesen, dass das kohlen-saurer Lithion das grösste Lösungsvermögen bei harnsaurer Ablagerungen hat, wodurch sich die günstigen Erfolge mit Radeiner Sauerbrunnen erklären.

Als Erfrischungs-Getränk m. Wein od. Fruchtsäften und Zucker gemengt, erfreut sich der Radeiner allgemeiner Beliebtheit.

Curort Radein
Sauerbrunnen- u. Eisenbäder, besonders wirksam bei: Gicht, Harnleiden, Blutmuth, Frauenkrankheiten und Schwächezuständen etc.
Billiger Aufenthalt.
Prospect (gratis) über Curort u. Sauerwasserversand v. d. Direction des Curortes Radein (Steiermark).

Depot in Raibach bei Verb. Klaus und Michael Kastner, sowie in allen soliden Special-Handlungen Graus. (2900)

Etwas ganz Neues in der Diätetik ist der natürliche, gehaltvolle, mit behördlicher Concession mit künstlicher, freier Kohlensäure imprägnirte, neu in den Handel gebrachte

Kostreinitzer Römerbrunnen

bei Rohitsch.

Glückliche Vereinigung von Natur und Kunst, ein unübertreffliches, bis jetzt noch nicht gebotenes diätetisches Getränk, ein

Mineralquellen-Sodawasser,

gesünder als das sogenannte in Syphons gefüllte, reicher an Mousse und wohlschmeckender als alle existirenden Mineralwässer.

Zu beziehen durch alle renommirten Apotheken, Mineralwasserhandlungen, Kaufleute - und directe durch die Verwaltung des Römerbrunnen, Post Rohitsch-Sauerbrunn (Steiermark). (2908)

Ich Anna Csillag



mit meinem 185 Centimeter langen Riesen-Loreley-Haare, welches ich in Folge 14-monatlichen Gebrauches meiner selbst erfundenen Pomade erhielt. Ist das einzige Mittel gegen Ausfallen der Haare, zur Förderung des Wachstums derselben, zur Stärkung des Haarbodens, sie befördert bei Herren einen vollen kräftigen Bartwuchs und verleiht schon nach kurzem Gebrauche sowohl den Kopf als auch Barthaaren einen natürlichen Glanz und Fülle und bewahrt dieselben vor frühzeitigem Ergrauen bis in das höchste Alter. Preis einen Tiegel 2 fl. Postversandt täglich bei Voreinsendung des Betrages oder mittelst Postnachnahme nach der ganzen Welt.

Csillag & Comp.
Budapest, Königsgasse 9,
wobin alle Bestellungen zu richten sind.

Bestellungen von 6 Tiegeln aufwärts 25% Rabatt und Franco-Zusendung. (2893)

!!! Jedermann!!! !! erspart 100 Procent!!

durch die Bestellung nachfolgender Gegenstände:

- Complete Stoff-Hosen (beliebige Größe), engl. Stoff, früher fl. 4.—, jetzt fl. 1.55.
- Complete Stoff-Hosen (beliebige Größe), prima Qual., früher fl. 4.80, jetzt fl. 1.95.
- Complete Stoff-Hosen (beliebige Größe), hochprima Qual., früher fl. 6.—, jetzt fl. 2.80.
- Kinder-Anzüge aus Waschzeug, von 2—10 Jahren, echtfarbig, à fl. 1.30, 1.50, 1.80 bis 2.20.
- Wäsche- und Zeug-Hosen für Arbeiter jeder Branche, von 90 fr. bis fl. 1.80.
- Kinderkleidchen, elegant ausgestattet, fein, bis zu 6 Jahren, früher fl. 2.—, jetzt 90 fr.
- Kinderkleidchen, elegant ausgestattet, aus feinstem Creton, bis zu 6 Jahren, früher fl. 3.—, jetzt fl. 1.10.
- Damenhemden mit Stickerei aus Niesleinwand, früher fl. 1.50, jetzt 80 fr.
- Damenhemden mit Stickerei aus Lederleinwand, früher fl. 2.20, jetzt fl. 1.10.
- Damenhemden aus Chiffon, sehr fein gestickt, früher fl. 2.10, jetzt fl. 1.20.
- Arbeiter-Hemden, schwerste Qualität, in allen Farben à 80 fr., 90 fr., fl. 1.—, 1.10.
- Stoff für einen complete Frühjahrs- od. Sommer-Anzug in allen Farben für den größten Mann fl. 4.—.
- Ein eleganter Hut, neueste Façon, fl. 1.50.

Bei Aufträgen von Hüten wird ersucht, die Kopfweite, bei Hosen die Schrittlänge laut Centimetermaß, bei Kindern das Alter genau anzugeben und werden die bestellten Gegenstände prompt gegen Nachnahme an die Parteien verfenet. — Nichtconvenirendes wird anstandslos umgetauscht oder hierfür das Geld zurückerstattet. Es lohnt sich in der That für Jedermann, versuchsweise eine Bestellung zu machen, um sich von dem außerordentlich billigen Preis sowohl, als auch von der Solidität der Waaren überzeugen zu können. Es wird höflichst ersucht, die Adresse genau zu beachten:

Klein's Internationales Export-Waarenhaus
Wien, I., Kohlmessergasse 7.
(2926)



Franz Christoph's Fußboden-Glanz-Lack

geruchlos, sofort trocknend und dauerhaft. Gignet sich durch seine praktischen Eigenschaften und Einfachheit der Anwendung zum Selbstlackiren der Fußböden. — Zimmer in zwei Stunden wieder zu benützen. — Derselbe ist in verschiedenen Farben (bedeutend wie Oelfarbe) und farblos (nur Glanz verleihend) vorrätig. Musteranstriche und Gebrauchsanweisungen in den Niederlagen. — Franz Christoph, Gründer und alleiniger Fabrikant des echten Fußboden-Glanz-Lacks, Brau u. Berlin. Niederlage für Raibach bei Joh. Ruchmann. (2869)

BAD VELLACH

Bahnstation Kühnsdorf, Kärnten.

Bade- und klimatischer Kurort (850 Meter ü. M.), mit altbewährten Eisensäuerlingen und Mineralwasserbädern. — Gegen Blutmuth, Nervosität, Entkräftung, Frauenleiden etc. — Post- und Telegraphenamt. — Prospekte und Auskünfte durch den Besitzer: **J. Gross jun.** (2930)

Echt englische Tricot- u. Jersey-Tailen

Eigenes Fabricat.

- Tricot-**
- Tailen, rein Wolle . . . fl. 2.50
 - Tailen, reich verschmückt . . . fl. 2.75
 - Tailen m. geflügeltem Sattel . . . fl. 2.85
 - Tailen mit Seiden-Ginsas . . . fl. 3.80
 - Tailen, hochlegant mit Moiré-Büsch . . . fl. 5.50
 - Blousen, hochfein . . . fl. 3.50
 - Kinderkleidchen . . . fl. 3.50

Reste. Gestickte Streifen.

- 40 Meter schmale Stickereien für div. Kindwäsche, sortirt fl. 5.—
- 30 Meter schmale, feine Stickereien für Damenhemden, sortirt, nur . . . fl. 5.—
- 30 Meter mittelbreite Stickereien für Hosen und Corsets, sortirt, nur . . . fl. 4.90
- 25 Meter breite Stickereien für Volants u. Röde, sortirt fl. 4.80
- 50 Meter ein ganzes Sortiment für alle Zwecke . . . fl. 9.80
- 20 Meter Arabesken-Stickereien für Bettwäsche . . . fl. 5.90
- 20 Meter schmale, feine Stickereien für Damenhemden, sortirt . . . fl. 5.—
- 20 Meter farbige, waschichte Stickereien, für Kleider und Schürzen . . . fl. 4.90
- 20 Meter Luftstickerei, neuestes für Kleider, blos . . . fl. 13.50
- 40 Meter gestickte Borduren, bunt, für Schürzen u. Kleider fl. 8.—

Mode-Kaffee-Tisch-tücher

2 Ellen lang, schönste Farben, echtfarbig, ver Stück fl. 1.60; 6 Stück Servietten 70 fr.

Damast-Handtücher

compl., gr. Leinen, feinste Sorte, für Ausstattungen, 12 Stück fl. 4.—.

Rüchen-Handtücher,

grau Leinen, complet, lang und breit, 6 Stück 90 fr.

Damast-Handtücher,

rein Leinen, 50 Ctm. breit, compl. lang, mit breiten geknüpft. Kransen, schw. Qual., 6 Stück fl. 1.80.

Devise-Handtücher

a. Kettstoff, mit geknüpften Kransen, f. gute Qual., mit Sprüchen, 3 St. fl. 1.—. Extrastein 3 Stück fl. 1.50.

Halbleinen = Sack-tücher

m. farbigen Rand, echtfarb., beste Qualität, in hochfeinem eleg. Klapp-Garten, 1 Dbd. fl. 1.90.

Gläsertücher,

complet, groß, 6 St. fl. 1.—.

Alois Joki, Wien, I., Bauernmarkt, Freisingergasse Nr. 3.

Provinz-Aufträge prompt und gewissenhaft. — Bei Beträgen von 10 fl. aufwärts franco. Nichtconvenirendes wird retour genommen. (2894)